Nuptiis Secundis,
VIRI
SPECTABILIS & CONSULTISSIMI,
DN. SIMONIS BEHMII,
SCABINI NOVOPPIDANI,
Et
VIRGINIS
LECTISSIMÆ,
CHRISTINÆ STIRIÆ,
S.



THORUNII
Imprimebat Johannes Cœpselius, *Gymn. Typogr.*

Ad SPECTAB.

Dn. Sponſum.

MUnera qværebam ſtudium teſtantia noſtrum,
Tradere qvæ poſſem, Sponſe colende, Tibi.
Dignus es argentô, fulvô qvoq; dignior aurô,
Aſt indigna (qveror!) Te mihi metra fluunt.
Qvæ qvanqvam miſiſſe pudet, qvia parva videntur,
Tu tamen hæc, qvæſo, conſule miſſa boni:
Vota ſecunda DEUS verè ſinat eſſe ſecunda,
Sit maneatq; diu, primus & imus amor!

* * * * * *

An die Tugenſahme Jungf. Braut.

1.

WAs unter beyden ſol man endlich ſtärkker halten/
Das Waſſer/oder die erhitzte Glut?
Im fall Wir / Jungfer Braut / nach Ihren Werkken ſchlieſſen/
Wird Jeder Streites frey anitzo ſagen müſſen /
Daß Jenem dieſes weit zuvor es thut/
Das iſt / die Feuers-Brunſt dem Kalten.

2. Wir

2.

Wir haben Nachricht zwar vom Alterthum gekrieget/
Als in dem Lande/ wo der fette Fluß
An statt des Regens pflegt die Felder zubefruchten/
Mit den Chaldeern die Egyptier versuchten
Ob Triton stärkker oder Lemnius/
Das Jener Diesem obgesieget.

3.

Weil aber itzt an Ihr das Gegentheil erhellet/
Verkehret sich zugleich der erste Streit.
Sie ist Eißkalter Art: die Meinung wird genom̃en
Von Ihrem Namen her;* denn also muß es kom̃en;
Weil sonst der Nahme die Beschaffenheit
Der Sachen vor die Augen stellet.

* Stiria auf Teutsch ein Eißzapffe.

4.

Wo ist nun die Natur von dieser Kälte blieben?
Die Hitze hat sie so gestekket an/
Als Cypripor auff Sie mit schwülem Stahl gepfeilet
Das Sie zur Kühlung wie ein mattes Hirschchen eilet/
Seht was die liebes Hitze kan!
Die Hitze hat den Frost vertrieben.

5. Herr

5.

Herr Bräutigam / Er ist der Artzt befugt zum
kühlen /
Ich weiß er hat ein Pflaster kalter Krafft /
Wenn Er es in die Glut der Purpur-Wangen
drükket /
Zertheilet sich das Blut / und wenn es wird ge-
rükket
Auff ihre Brust / wird Lust und Lebens Safft
Das inre Theil des Hertzens fühlen.

6.

So kühlet / lieben Zwey / einander in die Wette /
Dione giebt ein süsses Lachen drein /
Cunina stimmet bey: Ich wil nicht Göttin bleiben /
Wo sie es länger als ein Järchen sollen treiben
Das sie nicht Zwey gedrittet seyn.
Wohl! wohl! wir wünschen Glük ins Bette!

Nechst hertzlichem Wunsch ersinlichen Wohl-
ergehens schrieb dem Verliebten Paar sol-
ches deren Ehren-Dienst-Ge-
widmeter

Daniel Schelwig / von
Herrnstad aus Schlesien.

